

Aussätzig wie Schnee

von Christoph Gross

Romankritiker, Springmesser, Schwungräder...
Das Schichten-Elend...
Fressen, ficken, fernsehen...

Voyeure, Cyborgs, Säuren...
„Man muss Zeit
Nutzen, nicht sparen;
Denn genutzte Zeit
Bleibt stets unverloren,
Aber gesparte Zeit
Ist zwangsläufig verloren. –
Tatsächlich ist Zeit
Leben, und das
Leben wohnt im
Herzen, und je
Mehr ein Mensch
Daran spart, desto
Weniger hat er!“
Schwerpunkte, Erzbischöfe, Erfolgskonten...

Femtozellen, Handpuppen, Studien...
Ein schwarzes Quadrat
Auf weissem Grund –
Eine „kosmische Perfektion“,
Das düstere Bild
Eines Überwachungsstaates eben,

In welchem namenlose
Leutchen leben in
Häusern aus Glas...
In diesem Staate
Fehlt es keineswegs
An schönen Stars
Und leichter Musik...
Zu dieser tanzen
In erster Linie
Pornosüchtige verblödete Sklaven,
Die sich tagtäglich
Einreden lassen, sie
Seien freie Menschen...
Interjektionen, Zeichentheoretiker, Retrospektiven...
„Die Lüge, mit
Welcher man sich
Selber belügt, ist
Die gewöhnlichste: In
Der Tat ist
Das Belügen Anderer
Eher die Ausnahme!“
Tierheime, Armenschulen, Literaturagenten...

*Christoph Gross trinkt
Feldschlösschen Alkoholfrei*

